



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

καταστήσειν (sc. τὰ κρίνόμενα) τοῖς ἱερεῦσιν, ἐπὶ δ' (ober καὶ ἐπὶ) ἄρα τι γένηται, κάθαρσιν ὀφλισκάνουσι τοῦ τε-
 μένους. Für die bestrittenen Sachen werden Bürgen
 gegeben, welche dieselben den Priestern zu stellen
 (d. i. einzuhändigen) versprechen und, wenn wirklich et-
 was passiert, zur Reinigung des Heiligthums ver-
 bunden sind. — In der Stelle des Xenagoras bei Macrobius
 stellt Schneidewin p. 80 aus der Handschrift den Namen des Heros
 her, dem das Orakel der Paliken zu opfern befohlen hatte. Nicht
 Hadranos ist es, wie andere wollten, sondern Pediokrates.
 Aber ganz unbekannt war dieser sizilische Heros nicht, wie Schnei-
 dewin meint. Diodor spricht 4, 23 von den Zügen des Herakles
 durch Sizilien und sagt, als sich ihm im Binnenlande die Sitaner
 mit großer Heeresmacht entgegenstellten: ἐνίκησεν ἐπιφανεῖ πα-
 ρατάξει καὶ πολλοὺς ἀπέκτεινεν, ἐν οἷς μυθολογοῦσι τινες
 καὶ στρατηγούς ἐπιφανεῖς γεγενῆσθαι τοὺς μέχρι τοῦ νῦν
 ἥρωικῆς τιμῆς τυγχάνοντας, Λεύκασπιν καὶ Πεδιακράτην
 καὶ Βουφόραν καὶ Γλυχάταν, ἔτι δὲ Βυταίαν καὶ Κρυτιδᾶν.
 Und diese Form Πεδιακράτης ist wohl die ursprünglich sizilische,
 Πεδιοκράτης die vulgäre: man vgl. Ahrens dial. dor. p. 135 f.
 Lobed z. Phryn. p. 649 ff.

H. Sauppe.

8. Aristophanes Nubb. 549 sqq.

Εὐπολις μὲν τὸν Μαρικᾶν πρῶτιστον παρείλκυσεν
 ἐκστρέψας τοὺς ἡμετέρους Ἰππέας κακὸς κακῶς,
 προσθεῖς αὐτῷ γραῦν μεθύσῃν, τοῦ κόρδακος οὐνεχ', ἣν
 Φρόνυχος πάλαι πεποίηχ', ἣν τὸ κῆτος ἤσθιεν.
 εἰθ' Ἐρμυππος αὖθις ἐποίησεν εἰς Ὑπέρβολον,
 ἄλλοι τ' ἤδη πάντες ἐρείδουσιν εἰς Ὑπέρβολον.

Hier ist ἐποίησεν Correctur der Herausgeber: sämtliche Quellen
 stimmen in πεποίηκεν oder πεπόηκεν überein, nur daß der Venetus

vielleicht ἐποίησ' bietet. Es leuchtet ein, daß πεποίηκεν aus dem vorhergehenden Verse aus Versehen wiederholt ist. Aber ἐποίησεν schrieb Aristophanes sicher nicht, einmal weil πεποίηχ' vorangeht, sodann weil es viel zu matt wäre. Frisssches ἐπώλησεν, so sinnreich es ist, kann nicht das Richtige sein, wie schon Meineke bemerkt: daß die Scholien nicht, wie Frisssche glaubte, eine Spur davon an die Hand geben, lehrt ein Blick in die Dindorffsche Bearbeitung. Unbedenklich verbessere ich: ἐπὶ ἧ δ' ἔσεν εἰς Ὑπέροβολον. Man vergl. B. 546.

κοῦκ ἐτόλμησ' αὐθις ἐπεμπεδῆσ' αὐτῷ κειμένῳ.

F. W. G.

9. Zur Kritik des Fulgentius.

In einer Recension meiner Ausgabe von Fulgentius de abstractis sermonibus (Bonn 1844.), die Herr Prof. Reinhold Klog in den Jahrbüchern für Philol. und Pädagogik XLIII, 1. S. 71. ff. eben veröffentlicht, die mich aber nach ruhiger Prüfung nicht von der Unhaltbarkeit meiner Ansicht, daß Fulgentius ein Betrüger sey, hat überzeugen können — finden sich einige Verbesserungsvorschläge, deren Widerlegung aus Handschriften ich hier vorläufig mittheilen möchte.

- 1) p. IX. Quid sit vispillio. Vispilliones dicti sunt baiuli mortuorum. quamvis antidamas heracleopolites uispilliones dixerit. nudatores cadaverum. sicut in historia macedonis alexandri scripsit dicens. plusquam actos cadauerum uispilliones repperiens. crucibus fixit.

So der Cod. Bruxell. 9172. Die übrigen lesen *trecentos* oder *trecentum cadauerum*, wie der Leid. 96. Herr Klog bemerkt die Lesarten *trecentos* und *actos* müßten durch Etwas vermittelt werden; er schlägt vor *octo* zu lesen, das sey nicht deutlich geschrieben gewesen, etwa *ccto*; ein anderer Abschreiber habe daraus das Zahl-